

GEMEINDEKURIER

Gemeinde-
kurier
special

Besondere Zeiten

Seite

2	..... Inhalt
3	..... Vorwort
4	..... Amtshandlungen
5	..... Grußbrief
7	..... Gottesdienste
10	..... Konfirmanden
11	..... Kirche aktuell
16	..... Gemeindekinder
17	..... Aus den KiTas
21	..... Kirchenmusik
22	..... Aus der Gemeinde
28	..... Satire
32	..... Seelsorge
32	..... Pitter Press
33	..... Verschiedenes
34	..... Anzeigen
41	..... Gruppen und Kreise
43	..... Kontakte

Abkürzungen

FamGD:	Familiengottesdienst
GD:	Gottesdienst
GBR:	Gemeindebriefredaktion
m. A.:	mit Abendmahl
KiGo:	Kindergottesdienst
KiTa:	Kindertagesstätte
n.V.:	nach Vereinbarung

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Urdenbach,
Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf,
Tel. 7100080, Fax 7100081
Bankverbindung:
KD-Bank e.G., Dortmund
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901088467236

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Verantwortlich: Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout: Maria Wickleder
(maria-elaine@gmx.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Nächste Ausgabe: 1. November 2020

Redaktionsschluss: 18. Oktober 2020

Sonderausgabe des
Gemeindekuriers

...und es hat ZOOM gemacht!

Liebe Gemeinde,
kennen Sie den alten Songtext von Klaus Lage? „1000 mal berührt, 1000 mal ist nix passiert...“ Nun hält uns die Corona-Pandemie auf Distanz, um uns und andere zu schützen, damit „nix“ passiert – und wir hoffen alle, dass das nicht noch 1001 Nacht andauert...!

Also tagt seither auch unser Presbyterium per ZOOM-Konferenz, jeder zu Hause am eigenen Computer. Sind dann alle Teilnehmer auf dem Bildschirm zugeschaltet, ist es eigentlich eine ganz normale Sitzung mit Tagesordnung, Gebet, Diskussionen und zum Glück auch Ergebnissen! Nicht immer spielt die Technik mit.

Hinweise wie „Bitte mach mal dein Mikrofon an!“ oder „Wir sehen dich, aber wir hören dich nicht!“ gehören dazu. Dennoch bietet diese Technik die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben, Entscheidungen vorzubereiten und sich wenigstens über den Bildschirm einfach mal zu sehen – allein schon das tut einfach gut in einer Zeit fast ohne persönliche Begegnungen.

Mit dieser Sonderausgabe des Gemeindekuriers möchten wir Ihnen sagen, dass wir an Sie denken und dass uns die Gemeinde auch und gerade in diesen Zeiten am Herzen liegt!



Darum wollen wir darüber berichten, wie wir die Zeit genutzt haben und was alles in der Gemeinde passiert, obwohl ja so gut wie keine Veranstaltungen stattfinden dürfen.

So war das Osterfest in diesem Jahr ganz anders als sonst, die Entwidmung der Heilig-Geist-Kirche konnte nicht in der geplanten Weise begangen werden, die Konfirmationen wurden verschoben auf Ende August, Chöre und Gemeindegruppen vermissen die Gemeinsamkeit, Referenten wurden eingeladen und für vieles – auch Gottesdienste – galt es, neue Formen im Rahmen von Schutzkonzepten zu finden – was für eine Herausforderung! Aber es ist und war auch eine Chance, Gewohntes zu überdenken, Neues auszuprobieren, längst Überfälliges in Angriff zu nehmen und die Zeit sinnvoll zu nutzen.

Inzwischen konnten wir wieder beginnen, Gottesdienste zu feiern – unter zunächst strengen Auflagen, die sich aber nun Schritt für Schritt lockern, so dass sich, wenn auch

immer noch ohne Gesang und Abendmahl, nun wieder 60 Personen in der Kirche treffen dürfen. Anfang August wird das Presbyterium erneut beraten. Bitte beachten Sie daher die aktuellen Einladungen, Aushänge und Mitteilungen auf der Homepage.

Mit diesem Gemeindebrief special möchten wir Sie über den aktuellen Stand in Kenntnis setzen und vor allem sagen: Wir sind weiter für Sie da!

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Urdenbach Das Presbyterium

Dem Presbyterium (Pb) gehören an: Jochen Arnold,
Gabriele Kawasch (Finanzkirchmeisterin),
Dr. Jörg-Eden Kluin (Baukirchmeister), Christiane
Köckler-Beuser, Pfr. Matthias Köhler (Vorsitzender),
Dr. Oliver Kuhnert, Barbara Ludewig, Margarete Preis,
Gabi Sonner (Diakoniekirchmeisterin), Hans Thul,
Brigitte Vinke (Stellvertretende Vorsitzende),
Jörg-Steffen Wickleder (Mitarbeiterpresbyter)



Taufen



Trauungen



Bestattungen

Für Internet-Version entfernt

Urdenbach, im Juni 2020

„Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei“ - Kirchengemeinde Urdenbach im Ausnahmezustand.

Liebe Urdenbacher Gemeindeglieder, seit Mitte März diesen Jahres erleben wir einen beispiellosen Ausnahmezustand: In der Bundesrepublik und weltweit wurde das öffentliche Leben sowie die individuelle Begegnungsfreiheit eingeschränkt und heruntergefahren, um die Ausbreitung eines gefährlichen Virus zu verlangsamen, und somit die Leistungsfähigkeit unserer Gesundheitssysteme zu schützen. Seit Mitte März verzichten wir auf unseren gewohnten Lebensstil, auf unseren gewohnten Alltag. Der tägliche Gang zur Arbeitsstelle wurde bei vielen durch das „Home-office“ ersetzt und so manches Mal auch durch Kurzarbeit. Die Kinder blieben zuhause, Familienfeiern wurden verschoben oder abgesagt; Hobbys, Reisen und Freundeskreise auf Eis gelegt. Auch unser Gemeindeleben wurde von jetzt auf gleich ausgebremst: Gottesdienste in der Kirche, Konfirmandenunterricht, Gruppen, Kreise, Chöre - kurz: all die Aktivitäten, die uns als Christen unter der Woche immer wieder zusammengeführt haben, waren plötzlich nicht mehr möglich.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei“ – diese biblische Weisheit aus dem ersten Buch Mose, ausgesprochen von Gott unmittelbar nach der Erschaffung des Menschen, spüren plötzlich sehr viele von uns am eigenen Leib und im eigenen Alltag.

Die Frage danach, wie die Pandemie sich entwickeln wird, treibt viele Menschen um: Wird das Virus mutieren und verschwinden oder noch gefährlicher werden? Wird es Impfstoffe, Arzneien, Therapien geben? Wie wird unser Leben nach der Pandemie aussehen? Darauf gibt es zurzeit keine verlässlichen Antworten.

Allerdings ermöglicht die Krise auch positive Erfahrungen: mehr Ruhe, allgemeine Entschleunigung des Lebens, Etablierung neuer Routinen, verbesserter Schutz der Umwelt, Wertschätzung des eigenen Umfeldes. Höher-schneller-weiter ist ausnahmsweise einmal ausgesetzt. Und vielleicht gibt es ja tatsächlich das Ein oder Andere, das wir uns bewahren und in die Nach-Coronazeiten übernehmen möchten.

„Ich glaube, wenn die Krise vorbei ist, werden wir eine enorme Wiederkehr von Lebensfreude und Lust am Wiederaufbau erleben. Ähnlich wie am Ende des Krieges wird es in ganz Europa eine unglaubliche Explosion an Lebensfreude geben.“ Das meint der 93 jährige italienische Soziologe Franco Ferrarotti. Auch wenn wir nicht wissen, wie lange genau uns dieser Ausnahmezustand begleiten und wie unser Leben danach dann aussehen wird, eines ist gewiss: Die Lebensfreude wird explodieren. „Krisenerfahrungen, sagt Ferrarotti, führten dazu, dass Gesellschaften enger zusammenrücken. Und dass sie aus dieser Phase neue Kraft schöpften - ungeachtet aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten.“

Mir scheint, dass das genau die richtige Einstellung zur derzeitigen Krise ist.

Statt abstrusen Verschwörungstheorien Raum im eigenen Denken zu geben und sich davon verunsichern zu lassen, lieber Vertrauen in einen seit 75 Jahren bewährten öffentlich-rechtlichen Mediendiskurs entwickeln.

Statt auf Entscheidungsträger einzuschlagen (und sei es nur verbal), Solidarität und Zusammenhalt einüben und dankbar sein, dass es Menschen gibt, die ihre Lebensarbeitszeit in den Dienst der Gesellschaft stellen.

Statt den Kopf in den Sand zu stecken und das Defizit zu beklagen, neue Wege des Beisammenseins ausprobieren: Das Treffen vor dem Haus – mit oder ohne Glas Wein in der Hand – kann möglicherweise nicht nur das heimische Wohnzimmer ersetzen, sondern auch ein Stück mediterranen Lebensstil und Lebensfreude in die Nachbarschaft bringen.

Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei, stellt Gott fest.
Und das sind wir – Gott sei Dank! – auch nicht.

Mit dieser Sonderausgabe halten Sie einen Gruß unserer nach wie vor sehr lebendigen Kirchengemeinde in Händen. Sie ist noch da, wir sind noch da – und Sie sind ein Teil davon! Unsere haupt- und ehrenamtlich Tätigen nutzen die Zeit der Krise, um lange Geplantes und Liegendebliebenes anzupacken: aufräumen, renovieren, investieren. Neue Formen des Gottesdienstes, der Zusammenkunft und der Kommunikation vor zu denken, zu erproben und vielleicht zu etablieren. Vieles davon lesen Sie auf den folgenden Seiten.

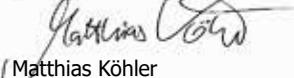
Und noch eines ist uns versprochen: Der Schöpfer des Himmels und der Erde straft uns nicht mit einem fiesen Virus und er lässt uns auch in der Krise nicht alleine im Regen stehen. Seit Nochs Zeiten steht der Regenbogen, den wir in den letzten Wochen überall in Fenstern und auf Zäunen sehen konnten dafür, dass Gott seine Schöpfung niemals wieder strafend vernichten wird. Dass er vielmehr den Schulterchluss mit seinen Geschöpfen sucht, um die Schöpfung zu bewahren. (Nachzulesen bei 1. Mose Kapitel 8)

Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei.
Darum sind wir nach wie vor füreinander da.
Und darum ist Gott für uns da.

In diesem Sinne: Kopf hoch!
Und ich freue mich, wenn wir uns bald voller überschäumender Lebensfreude wieder sehen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer



Matthias Köhler

(Zitate aus: <https://www.tagesschau.de/ausland/italien-coronavirus-125.html>)

Bank für Kirche und Diakonie eG. Duisburg
Konto-Nr. 10 115 870 18 (BLZ 350 601 90)

Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Konto-Nr. 30 015 580 (BLZ 300 501 10)
IBAN: DE44 3005 0110 1006 1175 66

Postgiroamt Köln
Konto-Nr. 251 220-500 (BLZ 370 100 50)

Gottesdienste zu Coronazeiten

Wie weniger auch „mehr“ sein kann

Mitte März kamen das Gemeindeleben und Gottesdienste wie fast alles im öffentlichen Bereich durch die zur Bekämpfung des Coronavirus notwendigen Einschränkungen vollständig zum Erliegen.

Kirchen wurden geschlossen und Gottesdienste aus leeren Kirchen konnten nur noch digital verfolgt werden. Immerhin – die übertragenen Gottesdienste auf ekir.de oder die wöchentlichen Gottesdienste der Johanneskirche auf YouTube zeigten sehr schnell nach dem Lockdown ein vielfältiges Angebot. Impulse für häusliche Andachten konnte man auch auf unserer Homepage finden. Das tägliche Glockenläuten um 19.30 Uhr war aber möglicherweise für viele ein näher liegendes Zeichen für Zusammenhalt, Zuversicht und Trost. Trotzdem fehlte die persönliche Ansprache. Umso schöner war es, dass es dann Ostern zum ersten Mal möglich war, für den „Ostersegen to go“,

unsere schöne Dorfkirche wieder zu betreten. Viele Gemeindeglieder haben das Angebot angenommen und sich das Osterlicht und den Segen ihres Pfarrers geholt.



Mobile Kirche vor Schloß Benrath, Foto [fp]

Den Osterspaziergang musste allerdings jeder für sich und nicht in der Gruppe machen. Osterrätsel vor allen für die Gemeindeglieder waren aber auf der Homepage hinterlegt.

Nach vielen Beratungen und Planungen für Hygienekonzepte konnten die nächsten Feiertage des Kirchenjahres schon etwas intensiver begangen werden. „Wie im Himmel, so auf Erden“ – so hieß das Motto des diesjährigen Himmelfahrtsgottesdienstes der Gemeinden Benrath, Düsseldorf-Süd, Garath und Urdenbach.

Foto: Dorfkirche 2 [bv]



Auf Grund der aktuellen Vorgaben konnte der Gottesdienst nicht wie die Jahre zuvor auf den Stufen des Benrather Schlosses gemeinsam mit den Bläsern gefeiert werden. Also wurde ein anderes Konzept ausprobiert. Viele Gemeindeglieder machten sich bei strahlendem Sonnenschein auf den Pilgerweg rund um den Spiegelweiher. Der Gottesdienst war in vier Stationen aufgeteilt, an denen zu Beginn Pfarrer Specht das Eingangsvotum und einen Psalm sprach. Bei Pfarrer Hilbrans aus Garath lauschten die Kleingruppen, die mit bis zu 5 Personen ihre Runde drehten, einer kurzen Predigt. Über Pfarrer Nell-Wunsch aus der Gemeinde Düsseldorf-Süd, der die Fürbitten las und wo gemeinsam das Vaterunser gebetet wurde, erreichten die wandelnden Gottesdienstbesucher die letzte Station bei Pfarrer Köhler, der die Segensworte sprach. Anders als gewohnt –

wie so vieles zur Zeit – Kirche auf neuen Wegen. Kirche mitten im Leben – im Treiben der Spaziergänger und rollerfahrenden Kinder. Gottesdienst ohne Musik. Glaube wieder gemeinsam erfahren und die stärken-



Foto: Haus Bürgel 2 [bv]

den, guten Worte hören und im Herzen wirken und wachsen lassen. [tp]

Auch am Pfingstsonntag gab es nochmal einen Segen „To go“ dieses Mal mit „Pfingstfeuer To Go“ in der Dorfkirche, aber Pfingstmontag einen kürzeren, aber echten Gottesdienst in Haus Bürgel.

Pfingstmontag auf der Obstwiese bei Haus Bürgel

Wenn auch Sonnenhüte und Mund-Nase-Schutz das Erkennen etwas erschwerten, war es für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes das erste Mal seit Beginn der Coronakrise, dass sie andere Gemeindeglieder wieder sahen. Entsprechend war man froh zu sehen, dass es allen gut geht.

Nach dem Desinfektions- und Listenprozedere konnte die Wiese betreten werden. Teilweise war der Andrang so groß, dass man im Schatten von Haus Bürgel auf den nächsten Gottesdienst warten musste, da ja zur Zeit leider weniger Personen als in den Vorjahren gleichzeitig auf der



Wiese sein durften. Insgesamt gab es drei Gottesdienste mit der maximal zulässigen Besucherzahl.

Bei herrlichem Pfingstwetter standen einzelne Stühle und Bänke in großen Abständen unter den Apfelbäumen von Haus Bügel. Der Schatten der Obstbäume wurde auch dankbar angenommen.

Zur Gitarre des Pfarrers durfte wegen der frischen Luft und des großen Abstandes sogar gesungen werden. Auch das für viele das erste Mal seit Mitte März! Mit dem Pfingstsegen im Herzen und der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen machte man sich dann auf den Heimweg oder auf eine schöne Radtour. Auch über die „Urdenbacher Vesper“ als erste Andacht in der



Foto: Haus Bürgel 3 [bv]



Foto: Haus Bürgel 4 [bv]

Dorfkirche und den ersten Familiengottesdienst auf der Gemeindewiese konnten wir uns schon freuen. Inzwischen haben wieder neue Beratungen stattgefunden und einige Einschränkungen aufgrund des Virus sind gelockert worden. Die Hygieneregeln für unsere Gottesdienste wurden angepasst. Ab 28. Juni feiern wir wieder regelmäßig in der Dorfkirche Gottesdienst! Anfang August wird das Presbyterium erneut beraten. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Einladungen, Aushänge und Mitteilungen auf der Homepage. (Pb)

Konfirmationen 2020: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Die Konfirmationen unserer Kirchengemeinde, die eigentlich im Mai stattfinden sollten, mussten wir Corona-bedingt verschieben. Sie finden nun am 23.8. und am 6.9. statt. Allerdings nicht in der Urdenbacher Dorfkirche, sondern draußen unter Gottes freiem Himmel. Der Festgottesdienst wird mit dem Charakter einer „Garden Party“ auf der Wiese unseres Gemeindehauses Angerstraße 77 gefeiert werden.

Bei schönstem Sommerwetter werden wir an festlich eingedeckten Tischen gemeinsam singen, hören, beten und basteln und unsere Konfirmand*innen hochleben lassen.

Zur musikalischen Gestaltung konnten wir eine nicht gänzlich unbekannte Urdenbacher Rockband gewinnen... .

Die neue Konfirmandengruppe startet nach den Sommerferien – der genaue Modus und Rahmen wird sich durch die dann geltenden Bestimmungen ergeben. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Konfirmation am 23.08.2020

Konfirmation am 06.09.2020

Für Internet-Version entfernt

Foto aus: © Mannheimer Morgen, Mittwoch, 10.06.2020



Eine andere Art des Fastens

Nähe mit Distanz

Wo man sonst schon mal zwischen allen Stühlen sitzt, klafft jetzt eine Sicherheitslücke. Sich auf der Mitte zu einigen, mag sonst gut gemeint sein, ist aber aktuell nicht angesagt. Das „Poolnudelmaß“ von 1,50 Meter ist entscheidend, auch in der Kirche.

Bevor wir nun unseren Kirchenbänken mit der Säge zu Leibe rücken, versuchen wir es doch lieber mit Vernunft und Disziplin, zum eigenen Schutz und zum Schutz anderer!

Nein, das ist nicht schön, und ja, ich würde auch gerne wieder andere in den Arm nehmen. Ich würde auch gerne wieder singen und Abendmahl feiern. Oder ins Köm(m)ödchen gehen. Oder nicht nur beim Urdenbacher Lieblingsgriechen Essen per Telefon bestellen, sondern auch mit ihm gemeinsam lachen und anstoßen!

In diesem Sinne befinden wir uns in einer äußerst langen Fastenzeit. Aber ist das nicht auch wichtig: Durch Verzicht zu erkennen, was uns etwas bedeutet, wonach wir uns sehnen und wofür wir dankbar sein können?

Das heißt nicht, sich die Krise schön zu reden. Aber es macht geduldig und demütig. Und zuversichtlich, dass es auch wieder anders werden wird. Ob Sintflut oder Wüstenwanderung, Gott hat versprochen, dass sein inspirierender Geist uns nicht verlässt!

Bleiben wir also begeistert, nicht von Corona (obwohl dieses Virus auf Bildern ausgesprochen hübsch ist), nein, bleiben wir österlich begeistert davon, dass das Leben siegt! Glauben Sie (das) auch? Ich glaube, das hilft...!

Prädikantin Margarete Preis

„Wat mutt, dat mutt“

Hygienekonzepte für die Dorfkirche und die Gemeindegewiese (Stand 22.06.2020)

Nach vielen „Zoom“-Videositzungen mit dem Presbyterium und wöchentlichen Sitzungen mit dem Kirchenkreis, bei denen die jeweils aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes NRW und die Eckpunkte der EKD gründlich studiert wurden, ist es nun auch in Urdenbach möglich, mit einigen Einschränkungen Gottesdienste zu feiern.

Je nach Wetterlage und Art des Gottesdienstes wollen wir uns in der Dorfkirche oder auf der Gemeindegewiese hinter dem Gemeindehaus treffen. Bitte beachten Sie dazu die Informationen auf den Aushängen oder der Homepage. Anstelle der Gesangbücher wird es Liturgiezettel geben. Ein Abendmahlsgottesdienst darf zur Zeit nicht stattfinden.

Anmeldungen

Durch den vorgegebenen **Mindestabstand** zwischen den einzelnen Gottesdienstteilnehmern beschränkt sich die Anzahl der **Plätze in der Dorfkirche** und auf der **Wiese** aktuell auf max. **60 Personen**. Zunächst war gebeten, sich über das Gemeindebüro oder die Homepage anzumelden, aber nun hoffen wir, dass wir mit 60 Plätzen der üblichen Besucherzahl unserer Gottesdienste gerecht werden

Foto: Dorfkirche 1 Pfingsten [bv]



können. Bei größeren Gottesdiensten zu besonderen Anlässen werden wir auf den Vorteil der **Anmeldung** hinweisen.

Eingang

Bitte kommen Sie **rechtzeitig** und tragen Sie einen **Mund-Nase-Schutz**. In den Eingangsbereichen (vor der Kirche bzw. vor dem Gemeindehaus) werden 1,5m Abstandsmarkierungen und die bekannten Hygieneregeln zu sehen sein. Bitte **desinfizieren** Sie sich die Hände an den bereitstehenden Desinfektionsmittelständern. Bitte nehmen Sie nur die mit Platznum-

mern gekennzeichneten oder Ihnen zugewiesenen Plätze ein und tragen Sie sich mit Ihrer Platznummer in die dort ausliegenden **Anwesenheitsbögen** ein.

Gottesdienst

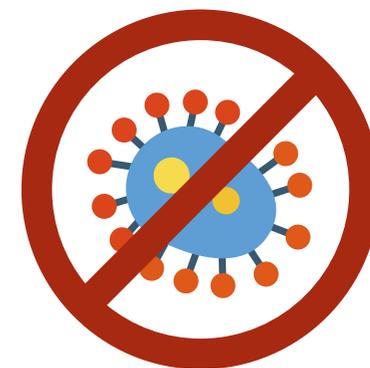
Bei **Gottesdiensten in der Dorfkirche** empfehlen wir Ihnen dringend, Ihren **Mund-Nase-Schutz** während des gesamten Gottesdienstes anzubehalten. Eingangs- bzw. Ausgangstür bleiben geöffnet, so dass die Kirche stets gut gelüftet ist. Gemeinde- und Chorgesang ist in geschlossenen Räumen auch weiterhin nicht zulässig.

Bei **Gottesdiensten auf der Gemeindegewiese** in der frischen Luft dürfen Sie Ihren **Mund-Nase-Schutz** abnehmen, sobald Sie Ihren Platz eingenommen haben. Hier darf auch gesungen werden – achten Sie aber bitte auch selbst darauf, dabei nicht zu nah an Ihrem Nachbarn oder Ihrer Nachbarin zu sein.

Ausgang

Das Verlassen der Kirche durch den hinteren Ausgang wird so koordiniert, dass durchgängig 1,5m Abstand gewahrt wird. Bitte geben Sie dort auch Ihre Anwesenheitsbögen ab; diese werden gesichert und nach vier Wochen wieder vernichtet. Eine Kollekte findet nur am Ausgang statt.

Liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie sich von all diesen Regeln nicht abschrecken und kommen Sie zu unseren Gottesdiensten. Wir erkennen uns untereinander auch mit dem Mund-Nase-Schutz und freuen uns darauf, einander wiederzusehen. Bleiben Sie gesund! (Pb)



Kommunikation in der Gemeinde

Neue Homepage – aber auch das gute alte Telefon

Mit Abstand sind Sie mir am liebsten! So titeln jetzt Gastwirte und Geschäftsleute. Doch was hilft uns - bei allem gebotenen Abstand - in Kontakt zu bleiben? Nie haben die digitalen Medien einen solchen Schub erlebt wie in den letzten Monaten, wo uns das persönliche Treffen verwehrt war.

Pünktlich zu Corona ist unsere neue Homepage an den Start gegangen (www.evku.de). So viele Nachrichten und Berichte in der Rubrik Aktuelles wie jetzt hatten wir noch nie auf unserer Homepage. Aber auch die Zugriffszahlen sind spürbar höher. Für viele Menschen ist der digitale Zugang nicht länger ein Buch mit sieben Siegeln, sondern alltägliche Übung geworden. Wann und wo der nächste Gottesdienst stattfindet, finde ich hier ebenso wie die Ansprechpartner der Gemeinde oder auch die Gemeindebriefe, die ich als Druckexemplar vielleicht verlegt habe. Dazu aktuelle Mitteilungen in Corona-Zeiten, Links zu Online-Gottesdiensten (z.B. in der Johanniskirche) und Verlautbarungen des Kirchenkreises und unseres Pfarrers.

Es ist verblüffend, was Gemeinden sich einfallen lassen, um den Kontakt zu den Gemeindegliedern zu halten. Regelmäßige Videobeiträge bei Youtube für Kinder,

Meditationen und gemeinsame Gebete, Orgelaufnahmen der Kantor*Innen, Angebote zum Basteln, Segen zum Mitnehmen (To Go), Konfi-Unterricht per WhatsApp-Gruppe und vieles mehr.

Haben Sie in der letzten Zeit bemerkt, wie häufig Newsletter aus der Feder unserer Gemeinde-Koordinatorin Tatjana Pfitzer kommen? Der Newsletter informiert über das aktuelle Geschehen, unabhängig davon, ob man nun regelmäßig auf die Homepage schaut oder nicht. Es reicht, sich im Gemeindebüro oder direkt bei Tatjana Pfitzer zu melden, am einfachsten über den Button Newsletter auf der Homepage.

Und nicht zuletzt gibt es ganz viele Telefonkontakte (ja, das gute alte Telefon), die uns bei aller Distanz in Verbindung halten. Vielleicht alles ein bisschen mühsamer, als wenn man sich regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst und zu den Gemeinde-Veranstaltungen trifft. Aber: wir bleiben in Kontakt und kommen damit gemeinsam durch die Corona-Zeit! (Pb)



Glückwünsche im Briefkasten

Besuchsdienst in Corona-Zeiten

Seit April können die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes die älteren Gemeindeglieder nicht mehr persönlich an ihrem Geburtstag besuchen.

Wegen der Corona-bedingten Einschränkungen erhalten die Jubilare jetzt bis auf weiteres die Glückwünsche der Gemeinde per Post. Dem Heft mit lesenswerten Gedanken und Gedichten liegt ein Brief bei, der die Besonderheit der Situation erklärt und die Hoffnung äußert, dass der nächste Glückwunsch zum Geburtstag wieder persönlich überbracht werden kann.

Wir bieten außerdem die Möglichkeit an, dass sich die Senioren im Gemeindebüro melden können, wenn sie sich per

Telefon mit Ansprechpartnern aus unserer Gemeinde austauschen wollen. In den vergangenen Wochen haben mehrere der von uns auf diesem Weg eingeladenen Geburtstagskinder das Angebot dankend angenommen, trotz der Corona-Beschränkungen ein wenig Abwechslung in ihren Alltag bringen zu können. (Pb)



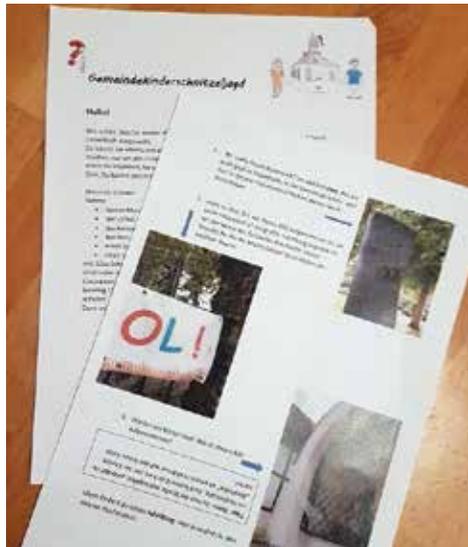
Gemeinkinder to Go

Alles fällt einfach aus? Die Gemeinkinderfreizeit nach Mönchengladbach, die Treffen der Gemeinkinder? Nein, das durfte nicht sein, andere Ideen mussten her, der Frust übers Nicht-Treffen-können mit „unseren“ Kindern musste in positive Bahnen gelenkt werden.

Herausgekommen sind die „Gemeinkinder to Go“: alle Kinder, die auf die Freizeit mitgefahren wären, bekamen eine Tüte mit Grüßen, einer Kerze, Bastelideen, einer Geschichte vorbeigebracht. Alle anderen Interessierten (18 sind gekommen) konnten sie sich am Gemeindehaus abholen. Es war schön, dabei ein bisschen von

den Kindern zu hören, wie es ihnen zuhause geht und sich kurz zu sehen.

Im Juni haben wir alle auf eine Schnitzeljagd durch Urdenbach geschickt. Den Aufgabenzettel gab es wieder am Gemeindehaus abzuholen, auf Jagd nach den Lösungen konnte dann jede*r für sich oder mit der Familie gehen. Mit dem Lösungswort „Gott schütze Dich, Gott segne Dich“ (unser Abschiedsgruß bei den Gemeinkindertreffen) konnte man sich ein Eis beim Kiosk aussuchen. 22 mal hat der Kioskbesitzer den Segensgruß gesagt bekommen! Ihr seid spitze!!

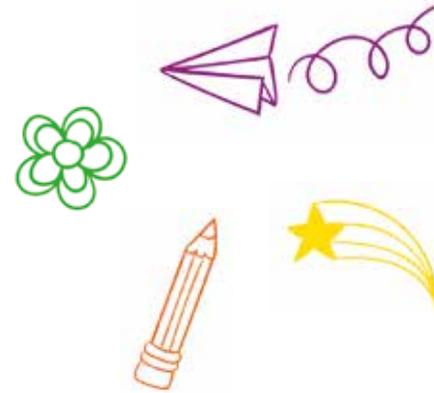


Aufgabenzettel, Foto [tp]



auf der Suche, Foto [ab]

Grafik: freepik.com



Trotz allen Ideen: Wir freuen uns, wenn wir wieder gemeinsam die Gemeindewiese bevölkern können!



Bastelergbnis aus der Tüte, Foto [privat]



Inhalt der Tüten, Foto [tp]



Kerzenproduktion für die Tüten, Foto [tp]



Tütenausgabe, Foto [tp]

Liebe Gemeinde, während der Corona-Zeit gab es in der Kita Südallee nicht nur im alltäglichen Arbeiten große Veränderungen, auch personell hat sich in dieser Zeit einiges geändert. So mussten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Rottmann verabschieden, die auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen von uns am 09.06.2020 verabschiedet wurde. Mit Frau Kourkouta konnten wir zum 01.04.2020 eine neue Erzieherin begrüßen. Sie wird von nun an die Einrichtung mit unterstützen. Seit dem 01.04.2020 hat die Kita Südallee mit Herrn Voss eine neue Leitung gefunden. Er wird in die Fußstapfen von Frau Just treten, die die Einrichtung in den vergangenen Jahren geleitet hat.

Wir freuen uns, dass wir nach den Auflagen der vergangenen Monate mittlerweile wieder alle Kinder bei uns begrüßen dürfen und wir uns so allmählich wieder der Normalität nähern.



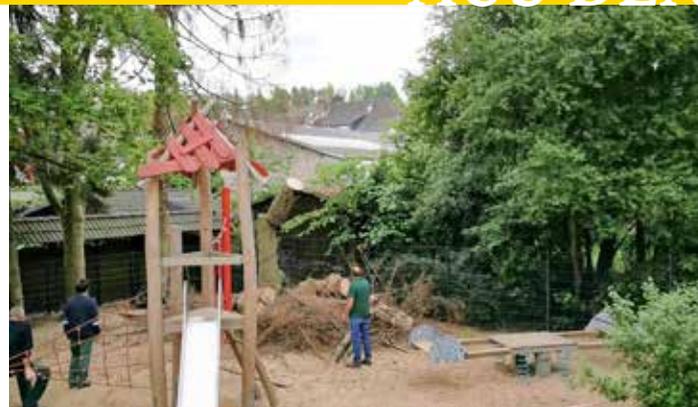
Ich persönlich freue mich auf eine aufregende Zeit in der Kita Südallee, sowie in der Gemeinde.

Pierre Voss und das Team der Kita Südallee

Corona – Eine große Herausforderung

Am 16.03. wurden die Kitas geschlossen. Seit dem fand ein Notbetrieb in den Kitas statt. Bei uns in der Hochstrasse wurde die Notbetreuung seit Beginn von fünf Kindern genutzt. Die Zahlen stiegen mit jeder Woche leicht an, aber dennoch durfte ein Großteil der Kinder die Kita nicht mehr besuchen.

Diese Situation stellte die Eltern, aber auch Kinder vor große Herausforderungen. Die Eltern mussten nun parallel zu ihrer Arbeit die Kinder beschäftigen und die Kinder wurden aus ihrem gewohnten Alltag gerissen. Nicht nur die Kita konnte nicht mehr besucht werden, sondern auch die Freunde waren plötzlich sehr weit weg.



Für uns als Erzieherinnen war sehr schnell klar, dass wir mit den Kindern, die zuhause betreut wurden, Kontakt halten wollten. Nach kurzer Orientierung entschlossen wir uns dazu den Kindern wöchentlich Aufgaben, Basteltipps oder Lieder über ihre Eltern per Email zuzusenden.

Schnell war uns aber auch klar, dass alleine die Email mit den geschriebenen Worten auf lange Sicht nicht ausreicht um den Kindern auch visuell im Gedächtnis zu bleiben. Also entschlossen wir uns Videos für die Kinder aufzunehmen.

Zunächst war es auch für uns ungewohnt vor einer Kamera zu sitzen und vor allem sich selber in diesen Videos zu sehen, aber nach vielen positiven Rückmeldungen von Kindern und Eltern, wurden wir immer sicherer im Umgang und gewöhnten uns daran.

So entstanden viele Videos, darunter waren Fingerspiele, Lieder, Biblische Kreise, Experimente oder auch Dinge, die sich in unserem Notbetrieb ergaben. So wurden zum Beispiel kranke Bäume auf unserem Außengelände gefällt und wir

konnten alle Kinder daran teilhaben lassen.

Diese besondere Zeit war für alle eine große Herausforderung, aber jetzt, wo der eingeschränkte Regelbetrieb gestartet ist zeigt sich, dass die Videos offenbar eine sehr gute Methode waren um mit den Kindern und Familien im

Kontakt zu bleiben. Denn alle Kinder sind am Montag ohne Schwierigkeiten wieder in die Kita gegangen und haben sich sehr schnell wieder bei uns eingelebt. Das freut uns besonders.

Verena Borgmann



Corona – So war es für uns Kinder

Wir, Lotta, Najiyah und Anaya können uns nicht mehr gut an den Tag erinnern, an dem der Kindergarten geschlossen wurde, denn für uns ist es eine Ewigkeit her.

Für uns war es wirklich doof nicht mehr in den Kindergarten gehen zu können. Wir konnten nicht mehr mit unseren Freunden spielen und sie auch nicht mehr besuchen. Wir vermissten auch unsere Erzieherinnen ein bisschen.

Wir haben aber immer wieder vom Kindergarten Emails bekommen. In den Emails haben wir coole Experimente geguckt und einen Tanz. Für uns waren die Videos so schön, weil wir uns gefreut haben die Erzieherinnen zu sehen.

Wir haben sogar mehr Post bekommen als die anderen Kinder, weil wir Eulen (Vorschulkinder) sind. Wir haben auch noch Eulenaufgaben bekommen und wir mussten für unseren Fußgängerführerschein üben. Seit Montag sind fast alle Kinder wieder da und das finden wir gut.

Für uns Eulen ist es nicht mehr lange bis wir in die Schule gehen. Und auf die Schule freuen wir uns besonders. In den



letzten Wochen im Kindergarten freuen wir uns darauf unseren Fußgängerführerschein zu machen. Außerdem freuen wir uns auf unser Eulenfest mit einer Überraschung.

Auch wenn wir uns freuen endlich in die Schule zu kommen, ist es schön alle Erzieherinnen wieder zu sehen. Und uns richtig verabschieden zu können.

Lotta, Najiyah, Anaya



Grafik: freepik.com

Chormusik in Corona-Zeiten ... wie Fische ohne Wasser!

Welch ein Schlag in die Sängerseele: In Corona-Zeiten sind Chorproben so gut wie ausgeschlossen! Müsste man doch – nach aktuellem Stand der Vorschriften – pro Person etwa 20 Quadratmeter im gut belüfteten Probenraum gewährleisten, um die Ansteckungsgefahr über Aerosole zu verringern. Ein ausreichend großer Probenraum für die 40 Mitglieder des Werkstattchores ist da leider Fehlanzeige und wir sitzen „auf dem Trockenen“.

Gott sei Dank stimmt das nicht so ganz! Jeden Donnerstag vor der üblichen Probenzeit überrascht uns Ulrike von Weiß mit einem Mailgruß, in Worten wie musikalisch. Mal bekommen wir eine Audio-datei mit ihrem Orgelspiel aus der Heilig-Geist-Kirche, mal kommt die Whistle ihres Mannes dazu. Es gab auch schon zwei „Hausaufgaben“ - Notenblatt und Tonbeispiel spornten zu häuslichem Üben an. Für diese Erinnerung an das Gefühl im „Chor-Teich“ sind wir ihr sehr dankbar.

Wir starteten auch einen Versuch, uns virtuell per „Zoom“ zu treffen. Immerhin konnten wir 13 Chormitglieder auf dem Bildschirm begrüßen, zwei kamen per Telefon dazu. Aber gemeinsam singen? Das lässt die verschiedene zeitliche Verzögerung unserer Zugänge nicht gelingen und so sang jeder bei stumm geschalteten Mikros zu Ulrikes Begleitung. Immer-



hin! Aber eine echte Chorprobe mit allen ersetzt das nicht.

Wir freuen uns daher – wie sicherlich auch die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Urdenbach – auf jedes zufällige Treffen mit den Chorgeschwistern in Urdenbach oder Benrath und ganz bestimmt auf die nächste „echte“ Chorprobe im „freien Wasser“!

Gisa Arnold

Wer einen Garten hat...

Kleine Paradiese in Corona-Zeiten

Zu Hause bleiben – das schließt für viele unserer Pächter eben auch ihren Garten ein: Da ist man „zu Hause“! Und so war es nicht verwunderlich, dass das Grabeland einen derart großen Zuspruch in den letzten Wochen erfuhr.

Da konnte man nicht nur einen Hauch von Freiheit und frische Luft während des Lockdowns genießen. Aktive schritten zu großen und kleinen Taten: Gartenhäuschen wurden repariert und wieder nett hergerichtet, neue Beete angelegt oder Spielecken für die Kinder geschaffen. Bienen freuen sich nun über neue Blüten Teppiche und auf so manchem Erdstreifen sehen Kinder Essbares heranreifen, das sie mit ihren Eltern selbst gepflanzt haben. Senioren, die sich lieber doch nicht auf den Weg in ihre kleine Idylle machen wollten, wurden von ihren Kindern oder Nachbarn



mit frischen Kräutern oder einem Blumenstrauß von dort überrascht.

Die Kontakteinschränkungen ließen eine offizielle Begehung durch die Mitglieder des Pachtausschusses in diesem Frühjahr nicht zu, doch gab es dennoch Gelegenheiten, mit Einzelnen hier und da



ins Gespräch zu kommen. Besonderer Aufmerksamkeit bedurfte es, wenn die Windstärken zunahmen. Sorgenvoll schauten dann Pächter wie Pachtausschuss den alten Baumbestand an und manchmal musste ein geschädigter Baum aufwändig gefällt und abtransportiert werden.

Bedauerlich ist, dass die steigende Nachfrage nach einem Garten im Grabe-

land auch in diesen Zeiten nur mit der Aufnahme in die lange Warteliste beantwortet werden kann. Oft waren die Anrufer in einem Garten zu Besuch und haben die Zufriedenheit und eine gute Portion Stolz bei den Gärtnerinnen und Gärtnern gesehen. Da wird schnell klar: Glücklich ist, wer einen Garten hat! (Pb)

Vorher – nachher

Aus „Frauenhilfszimmer“ wird „Blauer Salon“

Der Charme der 60er Jahre ist unumstritten! Dennoch wurde es Zeit, dem Gruppenraum im Erdgeschoss des Gemeindehauses Angerstraße 77 einen frischen Impuls zu geben - am besten so günstig wie möglich, funktional und zugleich einladend!

Nach dem Motto „weniger ist mehr“ erscheint der hell gestrichene Raum nun

mit neuem Mobiliar. Tische und Anrichte sind neu, die Anrichte zierte eine Echtholzplatte eines der großen Tische aus der Südallee, die (gebrauchten) Stühle sind ein „Geschenk“ der Stadt, die Beleuchtung strahlt hell.

So konnten wir mit überschaubaren Mitteln und persönlichem Einsatz ein einladendes Ambiente schaffen, das nun - hoffentlich nicht mehr lange - auf Besucherinnen und Besucher wartet. (Pb)



Ein Café in der Kirche??!

Geht nicht, gibt`s nicht

Das Foyer der Heilig-Geist-Kirche bot bisher die einladende Möglichkeit, direkt nach dem Gottesdienst noch „auf eine Tasse Kaffee“ zu bleiben. So manches Gespräch wurde geführt, so mancher Kontakt geknüpft, bevor es von der Kirche nach Hause ging – so wirkte der Gottesdienstbesuch oft in den Alltag hinein.

Nun kann auch in der Dorfkirche das „kopje koffie“, das wir schon in der niederländischen Basisgemeinde Ede kennengelernt haben, Tradition werden (was in der abgelegenen Sakristei bisher nicht so recht gelang). In einer Ecke seitlich des Eingangs ist dafür Raum geschaffen (siehe Foto), der aber noch gestaltet werden muss – die Kaffeetassen auf den provisorisch aufgestellten Tischen zeigen schon, was ange-



dacht ist. Auch ein Informationsstand der „Kindernothilfe“ mit ihren Angeboten und Projekt-Infos wird dort Platz finden, worüber wir uns sehr freuen!

(Foto: Michael Winter)

Bleibt zu hoffen, dass wir alle uns bald wieder regelmäßig in der Kirche treffen und miteinander feiern können! (Pb)

Barrierefreie Wohnungen – Tagespflege – Gemeinderaum

Planungsfortschritt für das Gelände Südallee 98

So mancher fragt sich: Wann geht es denn los in der Südallee, die Räume werden doch schon nicht mehr genutzt? Wann kommen die Bagger? Antwort: Wenn vertraglich alles unter Dach und Fach ist! Und das scheint nun bald geschafft zu sein. Warum dauern solche Prozesse so lange? Weil es

viele Beteiligte gibt und die Landeskirche alle vertraglichen Schritte einer Gemeinde prüft und genehmigen muss, und das ist auch gut so. Zugleich verhandeln die Vertragspartner und testen noch einmal alle Möglichkeiten aus, das Projekt für alle Seiten zu optimieren.

Im Zuge dieses Prozesses ist es auch zu der Entscheidung gekommen, anders als

zunächst gedacht auch das Wohnhaus und den Kirchturm in die Neubepanung mit einzubeziehen. Der Sanierungsaufwand des in die Jahre gekommenen Wohnhauses wäre für die Gemeinde in den kommenden Jahren enorm hoch. Ein konstruktives Gespräch mit den jetzigen Mietern, die nach einer Zwischenunterbringung im Neubau Wohnraum angeboten bekommen, hat bereits stattgefunden. Gemeinde und Bauherr DWG werden die Mieter bei den erforderlichen Maßnahmen unterstützen. So bleibt ihnen – nach dem Neubau der KiTa – als Anwohner eine erneute Baumaßnahme erspart und sie haben eine sichere und langfristige Wohnperspektive. Auch der Kirchturm soll nicht länger als die Kirche selber erhalten werden. Hier folgt das Presbyterium den Beratungen, zu bedenken, wie aufwändig der Abriss des Turms zu einem späteren Zeitpunkt wäre.

Neben den barrierefreien Wohnungen der DWG und dem Angebot einer Tagespflege der Diakonie wird auch die Gemeinde mit einem Raumangebot für Begegnung und Gemeindeveranstaltungen im neuen Gebäudekomplex präsent bleiben. Realistisch wird das Projekt frühestens Ende 2022 fertiggestellt – darum räumen und renovieren wir ja so viel in unseren anderen Gebäuden, damit Sie sich auch dort wohl fühlen können!

Die Orgel der Heilig-Geist-Kirche wird in diesen Tagen abgebaut. Im Gegensatz zu uns darf sie in Corona-Zeiten auf Reisen

gehen und wird in absehbarer Zeit in der Gemeinde Asnières-sur-Seine nördlich von Paris erklingen! Vielleicht haben Reisende aus Urdenbach irgendwann einmal die Gelegenheit, sie dort zu hören...!

So schwer der Abschied fällt – inzwischen gibt es auch eine Aufbruchsstimmung, die sich in der Lust am Räumen und Umgestalten zeigt. Jedem Abschied wohnt ein neuer Anfang inne...!

Der verschobene Entwidmungsgottesdienst der Heilig-Geist-Kirche wird frühestens für Herbst neu geplant. Wenn die Corona-bedingten Rahmenbedingungen klar sind, werden wir über die Form eines würdigen Abschieds vom Gemeindezentrum Heilig-Geist-Kirche neu nachdenken. (Pb)

Gemeindehaus Angerstraße 77

Modernisierung & „Upcycling“

Ist das Kunst oder kann das weg? Mit dieser Frage beginnen viele Aufräumarbeiten – so auch im Gemeindehaus Angerstraße.

Das Gebäude mit dem architektonisch schönen Saal soll unter Beibehaltung der Gebäudestruktur mit möglichst geringen Mitteln zeitgemäß renoviert werden und – soweit es die Bedingungen zulassen – im Blick auf Zugang und Sanitäreanlagen mehr Barrierefreiheit bieten.

Die Küche im Souterrain wurde bereits ausgeräumt, damit Boden und Wände saniert werden können. Die alten Küchenelemente – bis auf den großflächigen Einbauschrank – werden durch die fast neuwertige Kucheneinrichtung aus dem Gemeindezentrum Südallee ersetzt. Auch ein überarbeiteter Vollholztisch aus dem Foyer der Heilig-Geist-Kirche findet dort ein neues Zuhause.

Durch eine umfassende Entrümpelung wird nach und nach die Voraussetzung geschaffen, dass auch weitere Renovierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen zeitnah durchgeführt werden können.

Zu diesen sollen gehören:

- Schaffung eines barrierefreien Eingangs von der Frontseite des Hauses
- Zeitgemäße, barrierefreie Umgestaltung der Sanitärbereiche
- Überarbeitung der Gebäudeböden
- Modernisierung der Elektrik
- Installation neuer Beleuchtungs- und Beschallungstechnik im Saal
- Renovierung der Außenfassade

Wir sind uns sicher, dass unser Gemeindehaus durch diese Maßnahmen attraktiver wird und hoffentlich bald wieder viele Besucherinnen und Besucher aus der gesamten Gemeinde zu Veranstaltungen unterschiedlichster Art einladen kann! (Pb)



Unser „Rohdiamant“

Was tut sich in der Dorfstraße 13?

Auch hier ist die Zeit während Corona nicht stehen geblieben, wenn auch die Fortschritte noch nicht so sind, wie wir uns das gewünscht hätten. Das nebenstehende Bild befindet sich übrigens im Original in unserem Gemeindebüro und zeigt mehr als deutlich: Zwei, die zusammen gehören – und das schon seit 300 Jahren!

Die Arbeit der letzten Zeit bestand im Wesentlichen darin, mehr über den baulichen Zustand in Erfahrung zu bringen: Zum einen mehr Kostensicherheit für uns. Zum andern für das Denkmalamt eine bessere Grundlage zur Beurteilung, was dringend erhalten werden muss und was eh schon verändert wurde. Dazu musste ein Großteil der Wand- und Deckenverkleidungen sowie der Bodenbeläge entfernt werden.

Hier fanden sich hinter Schichten aus Gipskarton und Laminatboden teils wun-



derbar erhaltenes Fachwerk mit original Lehmausfachungen aus der Bauzeit, gut erhaltene Bodendielen, die möglicherweise nur des Abschleifens und Ölens bedürfen, aber auch bis zur Unkenntlichkeit verrottete Balken in den Außenwänden. Und manche Stellen, die nur noch durch „die Intelligenz des Materials“ zu stehen scheinen. Aber: Einheitliche Meinung aller Fachleute – und wir haben inzwischen mit vielen Fachleuten das Haus angesehen und darüber gesprochen – ein Haus, das leben und nicht zusammenfallen wird!

Bei aller detektivischen Arbeit wissen wir zwar, wann das Haus gebaut wurde. Aber wer sich um 1700 ein so großes Haus unmittelbar



neben der Kirche leisten konnte, das wissen wir immer noch nicht. Bauplatz, Größe und der für die damals übliche Selbstversorgung fehlende Garten sprechen für einen gewissen Wohlstand.

Und so konkretisieren sich zur Zeit Ideen zur Restaurierung und Nutzung der

Räumlichkeiten. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Gemeinde, eng angelehnt an der erhaltenswerten Bausubstanz und dem ursprünglichen Charakter des Hauses. Das alles kostenbewusst, aber mit authentischen Bauweisen. Wir sind zuversichtlich, bald mehr als Skizzen vorlegen zu können. (Pb)

Achtung – Satire!

BOOKING „KOMM“

Wir alle freuen uns darauf, wenn wir irgendwann bald wieder Gottesdienste ohne Einschränkungen, dafür mit Gesang, Chor und Abendmahl feiern können! Aber werden wir es allen recht machen können? Oder brauchen wir eine „Booking KOMM App“ für Gottesdienste...?

App: Guten Tag. Sie sind verbunden mit der automatischen Vermittlungsstelle für angebots-, bedürfnis- und zielgruppenorientierte Gottesdienste. Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr ein.

Ich: Ja schönen guten Tag! Ich wollte mal fragen...

App: Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr ein.

Ich: Könnten Sie mir sagen...

App: Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr ein.

Ich: Ja gut, wenn Ihnen das so wichtig ist... (Ich tippe ein). Also ich wollte fragen...

App: Für „männlich“ geben Sie bitte die NULL ein, für „weiblich“ bitte die EINS.

Ich: Äh, wieso? OK, weiblich, also EINS. Können Sie mir jetzt bitte sagen....

App: Bitte wählen Sie die Uhrzeit. Die ZWEI für „10 Uhr oder früher“, die DREI für „keinesfalls vor 11 Uhr“, die VIER für „5 vor 12“ oder die FÜNF für „nach Einbruch der Dämmerung“.

Ich: Fünf vor zwölf? Ich wollte eigentlich wie immer, so nach dem Melken...

App: Dann geben Sie bitte die ZWEI ein.



Ich: Mach ich... Aber sagen Sie mal, könnten Sie mir nicht einfach sagen...

App: Möchten Sie einen eher klassischen Gottesdienst mit Predigt, mit meditativem Tanz, mit Salbung, Fußwaschung, Gospel-Marathon, Selbstgeißelung, freiem Zungengebet oder integrierter Wunderheilung? Für Eltern bieten wir Gottesdienste mit Kinderbetreuung, für Kinder Gottesdienste mit Elternbetreuung, für Senioren Gottesdienste „Schalt dein Hörgerät ein“, für Berufstätige „Schalt dein Handy aus“. Für Singles haben wir die „Flirtfaktor-Gottesdienste“, für männliche Bewohner von Seniorenheimen „Ehrenamt - Gott hat viele Frauen“ und für Jugendliche den Hip-Hop-Gottesdienst...

Ich: Äh, muss ich mich da jetzt sofort entscheiden?

App: Welche Musikrichtung bevorzugen Sie?

Ich: Wir hatten bisher immer Orgel...?!

App: Für Orgel geben Sie bitte die EINS ein, für Blockflöten die ZWEI und für Gitarre und Keyboard die DREI.

Ich: Äh, was war jetzt Orgel...?

App: Abendmahl, Agape, Eucharistie, Wandlung, im Kreis, stehend, sitzend, durch die Reihen gereicht, Einzel- oder Gruppenkelch, Brot oder Hostien?

Ich: Ja gerne...

App: Für Stuhldreihen geben Sie bitte die VIER ein, für offene Sitzgruppen die FÜNF. Gottesdienst im Liegen mit meditativer Musik bieten wir unter der Ziffer SECHS an.

Ich: Im Liegen? Gibt es das?

App: Also die SECHS. Raucher oder Nichtraucher?

Ich: Gleich fragen Sie mich noch, ob ich einen Fensterplatz möchte, was?

App: Für Frühbucher bieten wir die Möglichkeit, Kollektensbons im Voraus zu erwerben, die Sie dann steuerlich geltend machen können.

Ich: Ja gut, aber...

App: 2€, 5€, 10€, 20€ oder mehr?

Ich: Gibt's Rabatte für Rentner?

App: Na hören Sie mal, Sie zahlen doch eh schon keine Kirchensteuer - jetzt machen Sie aber mal 'nen Punkt!

Ich: Entschuldigung, ich wollte nur fragen...

App: Haben Sie sich jetzt endlich entschieden?

Ich: Eigentlich wollte ich einfach mal wieder in die Kirche gehen.

App: Ja dann tun Sie das doch. Für einen Pfarrer geben Sie bitte die EINS ein, für eine Pfarrerin oder Prädikantin die ZWEI.

Ich: Ach, das ist mir eigentlich egal...

App: Wenn Ihnen alles egal ist, warum rufen Sie dann an?

Ich: Ich wollte eigentlich nur einfach mal wieder in die Kirche gehen...!“

Margarete Preis ;-))

Satirische Schnipsel aus dem Internet – Ohne Gewähr – Herkunft unbekannt

Regeln für Corona, gültig ab Montag 27.04.2020, 00:01h und schon vorher:

1. Sie dürfen im Prinzip das Haus nicht verlassen, aber wenn Sie es möchten, dann eigentlich schon.
2. Masken sind nutzlos, aber sie sollten dennoch eine tragen, denn sie kann Leben retten.
3. Alle Läden sind geschlossen, ausser die, die eben geöffnet haben.
4. Läden über 800 m² sind gefährliche Orte. Schulen, Kitas, Kindergärten oder IKEA jedoch nicht. Wenn sie Gesundheitsminister sind, sind auch Aufzüge ungefährlich.
5. Dieser Virus ist tödlich, aber dennoch nicht zu beängstigend. Ausser dass es zu einer globalen Pandemie führt, wo dann sehr viele sterben.
6. Jeder MUSS zuhause bleiben. Aber es ist auch wichtig RAUS zu gehen. Besonders bei Sonnenschein. Das stärkt das Immunsystem. Aber man sollte besser ZUHAUSE bleiben. Ausser man möchte Sport machen oder in die Sonne.
7. Es gibt keinen Mangel im Supermarkt. Keine Panik. Aber es gibt einige Dinge die fehlen oder die sind zur Zeit einfach nicht da. Also keine Panik.
8. Das Virus hat keine Auswirkungen auf Kinder. Ausser auf die Kinder, die sich infiziert haben und auf die es sich auswirkt.
9. Tiere sind nicht betroffen! Aber es gibt eine Katze die positiv getestet wurde. Und Hunde. Und Löwen. Und ein Tiger. Sie können das Virus auch übertragen. Aber man sollte auch ohne Virus Abstand halten zu Löwen und Tigern. Und Katzen. Und Hunden.
10. Sie werden viele Symptome haben wenn Sie krank sind. Aber Sie können auch ohne Symptome krank werden. Oder Symptome haben ohne krank zu sein. Ansteckend sind sie dann auf jeden Fall, einen Test kriegen sie trotzdem nicht.
11. Das Virus bleibt auf diversen Oberflächen 2 Stunden haften. Nein, 4 Stunden. Eventuell auch 4-5 Tage. Oder 9 Tage. Je nach Kalender. Es handelt sich grundsätzlich nicht um Schmierviren, aber eine Schmierinfektion ist dennoch möglich.



12. Das Virus braucht eine feuchte Umgebung, aber nicht unbedingt. Es bleibt nicht in der Luft, aber öfter mal schon, vor allem in geschlossenen Räumen oder draussen.
13. Wir sollten so lange zu Hause bleiben, bis das Virus verschwindet, aber es wird nur verschwinden, wenn wir eine kollektive Immunität erreichen, also wenn es zirkuliert. Deswegen dürfen wir nicht zu sehr eingesperrt sein, deswegen bleiben Sie besser zu Hause.
14. Sollten Sie erkrankt gewesen sein, werden Sie später eventuell neu erkranken. In der Zwischenzeit sind Sie allerdings vollständig immun.
15. Postboten, Paketfahrer, LKW-Fahrer, Taxifahrer, Menschen im Einzelhandel, Pflegepersonal, Polizei, Feuerwehr sind während ihrer Dienstzeit immun (und Gesundheitsminister, siehe Punkt 4). ACHTUNG! Eine Ansteckung ist grob fahrlässig und verstösst gegen den Arbeitsvertrag.
16. Goldene Regel: Benutzen Sie Ihr Gehirn und wenn nicht, bunkern Sie einen enorm großen Vorrat an Klopapier, Nudeln und Hefe zu Hause. Aber kaufen sie nicht zuviel ein, lassen sie den anderen was über. Es herrscht kein Mangel an Nichts.





„Wir hören zu“

Aktion von „evangelisch in Düsseldorf“ und Diakonie Düsseldorf

Die Aktion „Wir hören zu“ wird symbolisiert durch ein großes, oranges Ohr auf dem Hintergrund einer stilisierten Darstellung eines Kirchenfensters. Das Bild steht zugleich für Ruhe, für Kraft und das Merkmal von Kirche: das Zuhören.

In Zeiten der Corona-Pandemie sind evangelische Kirche und Diakonie mit ihrer Aktion „Wir hören zu“ nah bei den Menschen. Neben einem Podcast „6 Minuten für die Seele“ gibt es Online-Gottesdienste der Kirchengemeinden, ein Seelsorge-Telefon, Hilfsangebote für Senioren und Familien und Ideen für die Freizeitgestaltung für Jugendliche, zu finden auf der neuen Internetseite <http://wir-hoeren-zu.evdu.de/>.

Das Seelsorge-Telefon des Kirchenkreises ist unter der Nummer 0211 957 57 57 57 erreichbar – bitte hinterlassen Sie eine Nachricht, wenn Sie zurückgerufen werden möchten.

Pitter Press

Liebe Odebachs,

in der aktuellen Situation überlegten die „Macher“ des Gemeindeguriers, ob und wie die neue Ausgabe in Gang gesetzt werden sollte. Die meisten Beiträge würden – so ergab es sich – wohl aus dem Kreis der Presbyter kommen. Einer derer schlug vor, mir einen „Corona-Krisen-Pitter-Press“ in Auftrag zu geben... Ich nahm an.

Mir fiel auf, dass in den Medien eigentlich wenig der Begriff „Corona“ allein erwähnt wird, das Wort also meist in Verbindung mit dem Generalthema Pandemie ...

Und dann kam mir die andere Schreibweise des Wortes in den Sinn: „Korona“.

Der Begriff mit „K“ taucht in der Astronomie und in der Physik auf. Aber auch im allgemeinen Sprachgebrauch gibt es ihn – und zwar als Bezeichnung für „einen Kreis von Menschen“. Also: Wir können uns in unserer Gemeinde als Corona bezeichnen.

Und dazu fällt mir und möglicherweise auch dem einen und anderen Leser eine Szene aus der Bibel ein, in der von einem Kreis von Menschen, also von einer Corona die Rede ist: Matthäus 18, 20: Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ In der Hoffnung darauf, dass viele Leser sich zu den zwei oder drei zählen, schließt mit Corona-Gruß

Ihr Pitter Press

Benrather Tüte

Arndt-Saal der Dankeskirche,
Erich-Müller-Str. 26

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

Gottesdienste im DRK-Seniorenzentrum

Kolhagenstraße 15
immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr
Bitte Aushänge beachten!

Gemeindebrief – AusträgerInnen gesucht!

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Austräger für die Franz Liszt-Str. und die Südallee 102 bis 128. Außerdem suchen wir Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind. Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns unter Tel. 71 000 80 an.



Wäscherei und Heißmangel N. Hafi
Deichstr. 2b, Monheim-Baumberg

Öffnungszeiten:

Montag	9-13 u. 15-18 Uhr
Dienstag	8-12 u. 15-17 Uhr
Mittwoch	8-13 u. 15-17 Uhr
Donnerstag	8-12 u. 15-17 Uhr
Freitag	8-14 Uhr

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung
 unter Tel. 0178-7229646

Harald Hüyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
 Holzblasinstrumente

www.klarinettenbau.de

*...die
 Manufaktur*

Klarinetten,
 Bassklarinetten,
 Bassethörner
 in eigener Fertigung.

*...der
 Online-shop*

Die Markenauswahl
 im Web: Saxophone,
 Klarinetten, Flöten,
 Euis, Mundstücke,
 Zubehör.

www.hueyng.de

Gänsestraße 19
 40593 Düsseldorf
 Tel 0211-7184891
 harald@hueyng.de

Öffnungszeiten
 auf unserer Internetseite



W. STOLZ u. PARTNER
DESIGN
PRODUCTION

Mit uns landen Sie immer einen Treffer,

wenn es um:

- Beschriftungen
- Schilder
- Leitsysteme
- Großformatdrucke
- Messestände
- Kunstdrucke
 und
 andere schöne Dinge,
 Geschenkideen und
 Präsente geht.



Ausgefallene Großformatdrucke



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Geschenkpapier Urdenbach u. Benrath



Messestände u. Grafiken

W. Stolz u. Partner GmbH
 Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon 0 211-711 06-0
www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de

Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr
 Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen
 Bilder - Portrait - Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de www.atelier-mohr.de
www.andrea-mohr.de

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf
 Tel/Fax: 0211/712466

Steuerberatung Dürholt

Wir beraten Sie
 kompetent und individuell
 in steuerlichen und betriebswirt-
 schaftlichen Fragen.

→ www.steuerberatung-duerholt.de

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Vermögensnachfolge
- Beratung bei Kauf/Verkauf
 von Unternehmen und
 Immobilien
- Existenzgründungsberatung

Kerstin Dürholt · Steuerberaterin · Heubesstraße 9 · 40597 Düsseldorf
 fon 0211-71 70 33 · mail@steuerberatung-duerholt.de



Garten - und Landschaftsbau

Markus Gottschlich

Zaunbau
Rollrasen
Baumfällung
Grabpflege
Terrassen- und Wegebau
Objekt- und Grünflächenpflege

Gerresheimer Straße 241
 40721 Hilden
 Tel.: 02103 - 49 20 75
 Fax: 02103 - 49 37 358
 Mobil: 0178 - 35 65 642
 e-mail: info@galabau-gottschlich.de

www.galabau-gottschlich.de

Nachfolger von

WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH



WEST LOTTO

Lotto-Toto-Oddset

ODDSET
 DIE ERHÖHTE VERLÖSUNG



Tabakwaren · Zeitschriften

Schreibwaren

Zigarren

(im Klimaschrank gelagert)

Veronika Brüggemann

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf
 Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02
 Email veronika.brueggemann@arcor.de

Grüztner Blumenkunst

Natürlich gestalten
 Natürlich genießen



Sonntags geöffnet!



So erreichen Sie uns:

Grüztner Blumenkunst
 Urdenbacher Allee 105
 40593 Düsseldorf
 Tel. 0211 - 71 79 83

www.gruetzner-blumenkunst.de

Öffnungszeiten:

So. 10.00-12.00 Uhr
 Mo.-Fr. 08:00-18:30 Uhr
 Sa. 08.00-13.00 Uhr

Wir liefern !

Floristik & mehr:

Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte
 Keramik & Karten, Marmeladen &
 Wohnaccessoires & vieles mehr....

Aus der Region & fair gehandelt

Ahorn-
Apotheke

Apothekerin Angela Krüger



Jägerei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach
 Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052
 Email: ahorn-apothekekrueger@web.de



-Autorisierte Meisterwerkstatt für Loewe, Metz, TechniSat, Grundig
 -SAT-Anlagen: Installationen von Satelliten-Anlagen und Kopfstationen
 -BK-Technik: Installationen von High-Speed-Internet und Kabel-TV
 -Videoüberwachung



TV Service Nagel

Meister Innungsbetrieb
 Verkauf und Reparatur von
 Unterhaltungselektronik

Urdenbacher Dorfstr. 31
 40593 Düsseldorf

Tel. 0211 / 7184919
 Fax. 0211 / 7100451
 info@tv-nagel.de
 www.tv-nagel.de



BUSCHERHOFSTR. 11
 40599 DÜSSELDORF
 AM FRIEDHOF HASSELS
 TEL. 0211/71 34 15
 FAX. 0211/718 26 94

HERIBERT



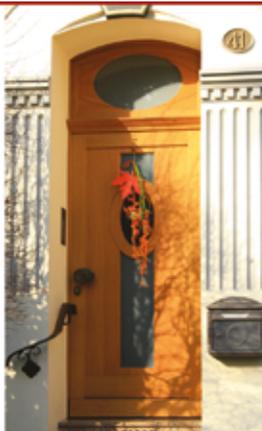
Natur
 und
 Kultur pur.
von Hans Eickendorf

ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,
 GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE // HECKDUE@ONLINE.DE

**HOLZ
 DESIGN
 NORBERT
 HAMBLOCH**



Heiligenstraße 24
 40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75
 Fax 0211-718 51 37
 Mobil 0173-250 27 56

norberthambloch@web.de
 www.holzdesign-hambloch.de



Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel
 Höchster Genuss für eine gerechte Welt



Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und
 15.00 - 13.00 Uhr
 Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr

Gasthaus



Öffnungszeiten:
 11.00 bis 24.00
 tel. 0211 / 715 916
 fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
 www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak



Elektro Cosson

Inh. Kenan Tekdemir - Elektrotechnikermeister

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a
 Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679



Kammerrathsfeldstraße 22
Düsseldorf-Urdenbach

Am Schönenkamp 148
Düsseldorf-Hassels

Tel: 711 87 17

Abschiednehmen wenn Ihnen danach ist in unserem

„Raum der Stille“

Sprechen Sie uns bitte auf diese Möglichkeit an.
www.bestattungen-hoerner.de

Unsere nächsten Termine:

- Di, 22.09. 20 Uhr *Dietsch mörderisch*
Carsten Sebastian Henn – „Der Gin des Lebens“
- Do, 01.10. 20 Uhr *Dietsch dokumentarisch*
Michael Kröchert – „Autobahn“
- Do, 08.10. 20 Uhr *Dietsch historisch*
Christopher Kloeble – „Das Museum der Welt“

Karten und weitere Informationen erhalten Sie in der Buchhandlung.



Buchhandlung Dietsch GmbH

Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf • Tel.: 0211-717871
www.buecher-dietsch.de • bestellung@buecher-dietsch.de

Manfred Loibl Steuerberater

Kammerrathsfeldstraße 9 ☎ 0211 71199825

40593 Düsseldorf 📠 0211 2393143

✉ info@loibl-steuerberatung.de 📞 0151-15512533

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuche sind möglich

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise, wann unsere regelmäßigen Veranstaltungen wieder stattfinden können!

Für Kinder	Für Erwachsene
Kinderchor (ab 1.-4. Klasse) Dienstag 15.15-16.00 Uhr	Kirchenchor (Probe) Dienstag 19.30-21.00 Uhr
Flötengruppe I Dienstag 16.15-16.45 Uhr	Offener Bibelgesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe II+III Dienstag 14.00-15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe IV-VI (jew. 30 Min.) Donnerstag 14-15.30 Uhr	Christlich-philosophischer Gesprächskreis 2. Mittwoch im Monat* 19.30-21.30 Uhr
Töpfern mit Kindern auf Anfrage	* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf www.ev-kirche-urdenbach.de
Für Jugendliche	
Konfirmandenunterricht Dienstag und Donnerstag 17-19 Uhr	Jugendband Mittwoch 17.00-18.00 Uhr
Jeweils im Anschluss: „Volkers Spiel- und Kochstudio“ von 19-20.30 Uhr (ein offener Jugendtreff für alle Konfis und ehemaligen Konfis)	

Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr (Gemeindsaal Angerstraße 77)	Seniorenclub Urdenbach Donnerstag 14.30-16.30 Uhr
Ökumenischer Gesprächskreis (14-tägig)* Dienstag 19.00-21.00 Uhr (Gemeindsaal Angerstraße 77)	* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf www.ev-kirche-urdenbach.de
Alte Dorfschule Hochstraße 8	
Männerkochen I 2. Freitag im Monat 19.00 Uhr	Gitarrenkreis – Anfänger* ² 14-tägig donnerstags 19.00-20.00 Uhr vorherige Anmeldung erbeten
Männerkochen II 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr	Gitarrenkreis – Fortgeschrittene* ² 14-tägig donnerstags 20.00-21.30 Uhr
Salsatanzen Salsa rueda 1./3. und 5. Freitag im Monat 19.00 Uhr (im Jugendraum Angerstraße 77)	* ² Ansprechpartnerin: Tatjana Pfitzer tatjana.pfitzer@evdus.de

Pfarrer Matthias Köhler Hochstraße 8, Sprechstunde nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06 matthias.koehler@evdus.de	
Kantor Jörg-Steffen Wickleder Büro Angerstraße 77, Tel. 71 000 82 Fax 71 000 81 kantor-jswickleder@web.de www.joergsteffenwickleder.de	Kantorin Ulrike von Weiß Waldenburger Straße 2, 41564 Kaarst Tel. 0 21 31-60 63 677 Ulrike.von.weiss@web.de
Küster Michael Winter Angerstraße 77, Tel. 60 085 074 Mobil: 0179/59 050 77 michael.winter@evku.de	
Kindertagesstätte Hochstraße Verena Borgmann, Kerstin Beckers, Hochstraße 8a Tel. 71 76 64 kita.hochstrasse@diakonie-duesseldorf.de	Ev. Familienzentrum Urdenbach – Kita Südallee Pierre Voss, Südallee 98 a Tel. 75 84 85 80 kita.suedallee@diakonie-duesseldorf.de
Gemeindebüro und Friedhof , Alma Berneburg, Angerstr. 77 Mo., Di., Do. und Fr.: 8.30-12.00 Uhr, Mittwoch geschlossen, Tel. 7100080, Fax 7100081, urdenbach@evdus.de	
Ev. Kirchenkreis Düsseldorf , Sachgebiet Betreuung der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Düsseldorf: Frau Berger, Tel. 95757404, alexandra.berger@evdus.de	
Leben im Alter-Zentrum , Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf Tel. 75848207	
Weitere Informationen unter www.ev-kirche-urdenbach.de	

